

## **Paoli, Betty: In den Bergen (1854)**

1 Vom Gewühle weg die Schritte lenkend  
2 Hin zu dem Palast der Alpenfee,  
3 Standen wir auf sonnigstiller Höh'  
4 In den Abgrund uns're Blicke senkend.

5 Durch die Föhren ging des Windes Rauschen,  
6 Und des Gießbach's wildes Brausen drang  
7 Mir an's Ohr, gleich einem Geistersang,  
8 Dem ich todesfreudig mußte lauschen.

9 Todes  
10 Denn das Sterben schien mir einzig nur  
11 Heimkehr, in die Arme der Natur,  
12 Froh Vergeh'n an ihrem Mutterherzen;

13 Ein Zersprengen nied'rer Sinnesketten  
14 Und des Geistes eig'ne, freie Wahl  
15 Aus des Einzellebens dumpfer Qual  
16 In das All, das sel'ge, sich zu retten!

17 Blüh'nder Rosen Wonne zu empfinden,  
18 Wenn, berauscht von lauer Frühlingsluft,  
19 Liebestrunken sie den würz'gen Duft  
20 Ihres Kelchs verstreu'n nach allen Winden;

21 Theilzunehmen an dem Freudensegen,  
22 Der sich ahnend durch den Baum ergießt,  
23 Wenn im Blüthenflor, der ihm entsprießt,  
24 Sich des Werdens heil'ge Kräfte regen;

25 Einen Ton zum Liede mitzubringen,  
26 Das sich aufschwingt voll verklärter Pracht,  
27 Wenn die Vögel in der Waldesnacht

- 28 Früh und Abends ihr Te Deum singen;
- 29 Zu vereinen sich mit
- 30 Festzuwurzeln in dem Stamm des Seins
- 31 Und nicht mehr, der flücht'gen Blätter ein's,
- 32 In dem Hauch' des Sturmes hinzubeben! –
- 33 Also dacht' ich. Wunderbare Lieder
- 34 Stiegen aus der finstern Schlucht empor,
- 35 Wirrer Stimmen süßverschmolz'ner Chor –
- 36 tiefer beugt' ich mich zum Abgrund nieder.
- 37 Ja, ich stand, wo sich die Wege spalten,
- 38 Auf der Schwelle zwischen Dort und Hier,
- 39 Doch umschlungen fühlt' ich mich von dir,
- 40 Und durch dich vom Sturz zurückgehalten.
- 41 Licht und klar durchdrang es da mein Wesen:
- 42 Aufgeh'n in dem All ist dein Begehr? –
- 43 Tauche unter in der Liebe Meer,
- 44 Und du wirst von deinem Ich genesen!
- 45 Deiner Selbstheit Schranken werden sinken,
- 46 Fühlen wirst du dich im großen All,
- 47 Ew'ger Strahl im ew'gen Sonnenball
- 48 Wird dein Geist die Luft der Heimath trinken.
- 49 Wenn im Tod' die Wangen sich entfärben
- 50 Meinst du, daß nur da Vollendung sei? –
- 51 And'rer Weg zur Gottheit steht dir frei
- 52 Und die Liebe ist das schönste Sterben.